

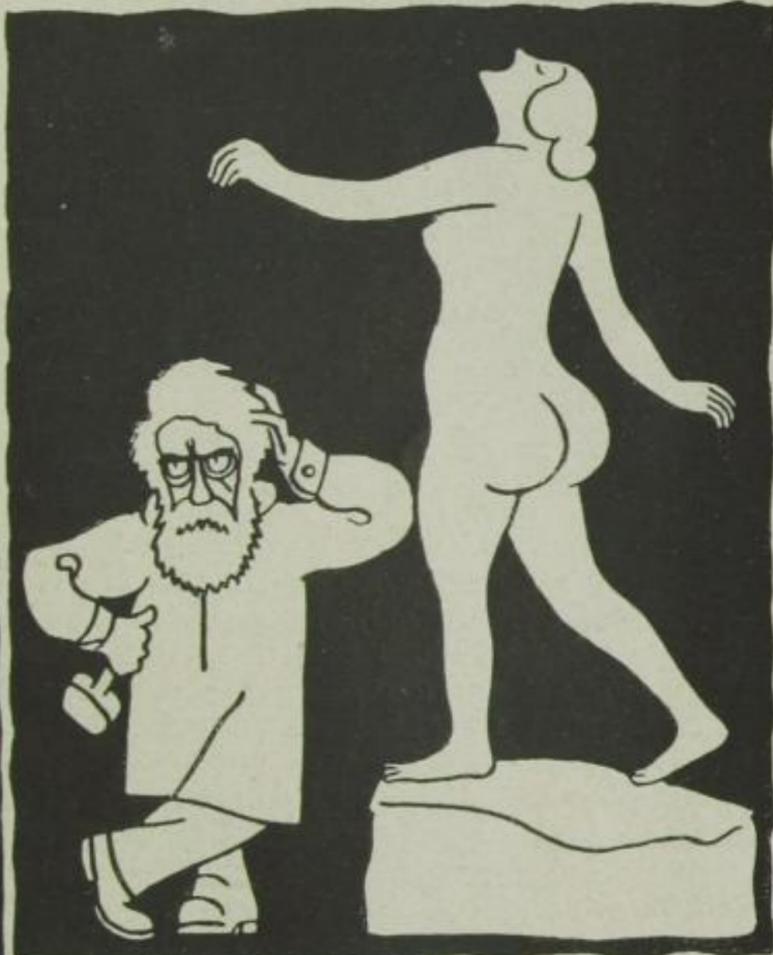
Das verwandelte Meisterstück

Vorschläge zur lukrativen Verwertung klassischer Bildwerke

Ein Bilderbogen von Benito

2. Bildung. Hammerfest verkaufte zwei wie unten zu sehende Statuen an neu begründete Knabenschulen. Das Weib wurde zur „Bildung, die die Ketten der Unwissenheit abstreift“ ...

2.



3. Diana. Als der „Dianaplatz“ umgebaut wurde, konnte Hammerfest einen Abguss seines Werkes an eine Bank verkaufen, die ihren neuen hohen Turm damit krönte ...

3.



1. Der grosse amerikanische Bildhauer Herr Hammerfest vollendete soeben den Triumph seiner Karriere, eine nackte Kolossalstatue: „Das Weib“. Das Werk erfuhr viel ehrende Anerkennung in der Presse und wurde in verschiedenen Städten durch Medaillen ausgezeichnet.

Immerhin kosteten dem Künstler Versand, Verpackung und Versicherung viel Geld, während ihm sein Werk bisher noch keinen roten Heller eingebracht hatte. Wie war dem abzuhelpen? Wie konnte er sein „Weib“ arbeiten lassen? Nach langem Überlegen kam sein etwas langsam denkendes massives Gehirn auf eine grossartige Idee: Abgüsse: Das war's!

4.



4. Friede. Das Komitee „Nie wieder Krieg!“ erstand gleich ein halbes Dutzend von den Abgüssen der Dame, die jetzt den „Weltfrieden“ darstellte ...

5. Fruchtbarkeit. Der Besitzer grosser Kornspeicher erwarb von Hammerfest ein „Weib“ für seine neue Getreidehalle. Ausser dem regulären Preis gewährte man dem Künstler noch eine Extravergütung für das Ährenbüschel in der Hand ...

5.



6. Signalturm.

Sehr viele Möglichkeiten boten sich Hammerfest von dem Augenblick an, da die Städte öffentliche Verkehrsarme brauchten ...

6.



7.



7. Das elfte Gebot. Den ganz grossen pekuniären Erfolg erfuhr Hammerfest aber erst durch seine „Anti-Alkoholikerin“, die von allen amerikanischen Städten angekauft wurde und der Welt von den wahren Gefühlen ihrer Einwohner über das „Prohibitions-Gesetz“ Aufklärung brachte